

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 29 (1911)
Heft: 45

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements
 Schweiz: Jährlich Fr. 6
 Drei Semester 3
 Ausland: Zuschlag des Postes
 Es kann nur bei der Post
 abonniert werden

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements
 Suisse: un an Fr. 6
 3 semestres 3
 Etranger: Plus frais de port
 On s'abonne exclusivement
 aux offices postaux
 Prix du numéro 15 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1-2 mal täglich (ausgenommen Sonn- und Feiertage) | **Redaktion und Administration** im Eidgenössischen Handelsdepartement | **Redaction et Administration** au Département fédéral du commerce | Parait 1 à 2 fois par jour (les dimanches et jours de fête exceptés)

Annoucen-Regie: **HAASENSTEIN & VOGLER** | Regie des annonces: **HAASENSTEIN & VOGLER**
 Insertionspreis: 25 Cts. die fünfgespaltene Pettizelle (für das Ausland 35 Cts.) | Prix d'insertion: 25 cts. la ligne (pour l'étranger 35 cts.)

Diese Nummer umfasst acht Seiten — Ce numéro renferme huit pages

Inhalt — Sommaire

Abhandlung gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Rechtsdomizil (Domicile juridique). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Commerce des déchets d'or et d'argent. — Europäische-Amerikanische Zucker-Statistik. — Handels- und Gewerbefreier. — Schweizerische Münzinkulation. — Schweizerische Nationalbank. — Gefrierfleischimport. — Importation de viande congelée. — Warenkataloge für Australien. — Auftreten der Pest in China. — Epidémie de peste en Chine. — Internationaler Postgiroverkehr. — Service international des virements postaux.

Antlicher Teil — Partie officielle

Abhandlung gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Es wird vermisst: Die 4% Obligation Nr. 966, im Betrage von Fr. 400 der Herren J. Tondury & Co., Engadinerbank, Samaden, ausgestellt am 2. April 1909 auf den Namen Margreth Ludwig Brail. An den allfälligen Inhaber dieser Obligation ergeht hiermit die Aufforderung, solche innert drei Jahren dem unterfertigten Amte vorzulegen, widrigenfalls dieselbe als kraftlos erklärt würde, Art. 849 und II. O. R. Zürich, 11. Februar 1911. Für das Kreisamt Ober-Engadin. Der Kreispräsident: Peter C. Planta.

Le président du tribunal du district de Lausanne rend publique l'annulation après enquête et à l'instance de Charles Mério, entrepreneur, à Yverdon, de deux actions au porteur de Fr. 500 chacune, du Crédit Foncier Vaudois, à Lausanne, nos 11606 et 11611, avec coupons au 1^{er} avril 1907 et suivants. L'ordonnance d'annulation porte la date de ce jour. Lausanne, le 18 février 1911. Le président: P. Meylan.

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

Hamburg-Bremer Feuerversicherungs-Gesellschaft in Hamburg
 An Stelle der bisherigen werden die nachstehenden Rechtsdomizile verlegt.
 Für den Kanton Bern: Herr Jean Pfister, Fellenbergstrasse 5, Bern.
 Für den Kanton Luzern: Herr B. Zeltner, Inspektor, Luzern.
 Für den Kanton Solothurn: Dr. jur. F. Saladin, Dornach.
 Für den Kanton Baselland: Herren Hoesch & Ruckhaberle, Liestal.
 Für den Kanton St. Gallen: Herr H. Aerni, Inspektor, St. Gallen.
 Für den Kanton Neuchâtel: Herr Ch. Schlunegger, Institutteur, Chaux-de-Fonds.
 Zürich, den 20. Februar 1911.

Die Generalrepräsentanz für die Schweiz: Emil Helbling.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale
 Zürich — Zurich — Zurigo
 1911. 17. Februar. Inhaber der Firma Aug. Schmidt in Zürich V ist August Schmidt, von Weilmünster (Preussen), in Zürich V. Bauschlosserei. Freiestrasse 170, vom 1. April 1911 an Witikonstrasse 9.
 17. Februar. Die Firma A. Steiger in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 287 vom 12. November 1910, pag. 1938) — Fabrikation und Export von Stickerien — ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.
 17. Februar. Die Firma A. Leger in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 286 vom 17. November 1909, pag. 1911) — Architektur- und Baugeschäft und Immobilienverkehr — wird infolge Konkurses von Amtswegen gelöst.
 17. Februar. Die Firma J. Welti in Schwamendingen (S. H. A. B. Nr. 420 vom 11. August 1908, pag. 1421) — mech. Schreinerei und Glaserei und Immobilienverkehr — wird infolge Konkurses von Amtswegen gelöst.
 17. Februar. Die Firma Schweizerische Elektrizitäts-Sicherungs-Centrale in Zürich (S. H. A. B. Nr. 120 vom 7. Mai 1910, pag. 830), und damit die Unterschrift Johann Bernhard Preckel, wird infolge Konkurses über diese Aktiengesellschaft von Amtswegen gelöst.
 17. Februar. Unter der Firma Mech. Facadenreinigungs- und Gerüstleihanstalt hat sich mit Sitz in Zürich am 20. Januar 1911 eine Genossenschaft gebildet, zu dem Zwecke, das bisher unter der Firma Karl Stämpfli, Zimmerweg 11, in Bern geführte Sandstrahlgeschäft, mech. Facadenreinigungs- und Gerüstleihanstalt zu erwerben, weiter zu führen und den Bedürfnissen entsprechend zu erweitern. Jedermann kann auf schriftliche oder mündliche Anmeldung hin vom Vorstand in die Gesellschaft aufgenommen werden. Jeder Genossenschafter hat bei seiner Aufnahme mindestens einen Anteilsschein von Fr. 250 zu übernehmen. Die Einzahlung hat gemäss Beschluss des Vorstandes zu erfolgen. Die Anteilsscheine lauten auf den Inhaber; ihre Zahl ist unbegrenzt. Der Inhaber eines Anteilsscheines wird als Genossenschafter anerkannt. Die Anteilsscheine können beliebig veräussert werden. Für ein aus der Genossenschaft ausscheidendes Mitglied erlischt das Stimmrecht und mit der Ver-

äusserung der Anteilsscheine die Mitgliedschaft, und in beiden Fällen jeder Anspruch an das Genossenschaftsvermögen. Der nach Abzug der Verwaltungskosten, Abschreibungen von 40% Passivzinsen, Steuern etc. allfällige sich ergebende Reingewinn wird folgendermassen verwendet: Die Genossenschafter erhalten eine Dividende bis zu 5% des Genossenschaftskapitals. Von einem event. verbleibenden Rest sollen 20% dem Vorstand zukommen und 30% einem Reservofonds zugewiesen werden; die übrigen 50% stehen zur Verfügung der Generalversammlung. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen; die persönliche Haftung der Genossenschafter hierfür ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der Vorstand und die Kontrollstelle. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führt der Delegierte des Vorstandes einzeln, während der Präsident kollektiv mit je einem weiteren Mitgliede des Vorstandes zeichnet. Der Vorstand besteht aus: Carl Stämpfli, von Münchenhüschle, in Bern, Delegierter; Heinrich Wabel, von Zürich, in Zürich IV, Präsident; Andreas Jaeger, von Nussbaumen (Thurgau), in Zürich III; Oswald Butz, von Gaidorf (Württemberg), in Zürich IV; Jakob Gottfried Rieger, von Trüllikon, in Zürich III; Hans Schmid, von Lauperswil, in Luzern, und Adolf Niffeler, von Hüttwil, in Zürich III. Geschäftslokal: Waisenhausgasse 10, Zürich I.

18. Februar. Die Firma Rudolf Wirtsch in Aesch (S. H. A. B. Nr. 246 vom 8. Juli 1901, pag. 981) — Sennerei und Handel in Milchprodukten — ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

18. Februar. Inhaberin der Firma M. Stamm, Robes, in Zürich I ist Martha Stamm, von Schleibheim (Schaffhausen), in Zürich I. Damenschneiderei: Rämistrasse 2.

18. Februar. Inhaber der Firma C. Müller in Zürich I ist Carl Müller, von Zürich, in Zürich I. Handel und Fabrikation von Damen-Stroh- und Filzhüten. Waldmannstrasse, 6.

18. Februar. Die Firma M. H. Mäder-Kurt in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 263 vom 21. Oktober 1909, pag. 1769), und damit die Prokura Joh. August Mäder-Kurt — Sanitätsgeschäft und Drogerie — ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

18. Februar. Magazine zum Globus in Zürich (S. H. A. B. Nr. 443 vom 2. Juni 1910, pag. 993), mit Zweigniederlassungen in Aarau, Basel, St. Gallen und Mülhausen i. E. Diese Aktiengesellschaft hat ihr Grundkapital von bisher Fr. 6,570,500 durch Ausgabe von weitem 2000 Stammaktien von je Fr. 500 auf den Betrag von Fr. 7,570,500 erhöht. Das Grundkapital zerfällt nunmehr in 2000 Stammaktien von je Fr. 100, 9600 Stammaktien von je Fr. 500 und 5141 Prioritätsaktien von je Fr. 500, alle auf den Inhaber lautend.

18. Februar. Sennerei Zimmerberg-Hirzel in Hirzel (S. H. A. B. Nr. 292 vom 18. November 1910, pag. 1969). Emil Baumann, Alwin Näf und Jakob Höhn sind aus dem Vorstand ausgeschieden. An deren Stelle wurden gewählt: Karl Uhlmann, von Trub (Bern), als Präsident; Johann Welenmann, von Maschwanden, als Aktuar, und Karl Wyss, von Landiswil, als Quästor; alle in Hirzel.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarwangen

1911. 18. Februar. Die Bäckerregiogensenschaft von Langenthal und Umgebung mit Sitz in Langenthal (S. H. A. B. Nr. 22 vom 26. Januar 1907, pag. 151, und dortige Verweisungen) hat in ihrer Hauptversammlung vom 15. Januar abhin den Vorstand bestellt wie folgt: Präsident: Vinzenz Bützberger, von Bleienbach, Bäckermeister in Langenthal; Vizepräsident: Fritz Schärer, von Obersteckholz, Bäckermeister in Hüttwil; Kassier: Fritz Geiser, Bäckermeister, von und in Langenthal; Sekretär: Hans Frey, von Birr (Aargau), Bäckermeister in Langenthal; Beisitzer: Friedrich Leibundgut, von Melchua, Bäckermeister daselbst. Zeichnungsberechtigt sind: Der Präsident, der Vizepräsident und der Sekretär je zu zweien durch kollektive Zeichnung.

Bureau Bern

17. Februar. Inhaber der Firma Fritz Schlättli, Wirt in Bern ist Friedrich Schlättli, von Lyssach, wohnhaft in Bern. Natur des Geschäftes: Betrieb des Restaurant z. Winkelried, Mattenhofstrasse Nr. 12.

17. Februar. Die Firma G. Tschiemer, Wirtschaft, in Bern (S. H. A. B. Nr. 526 vom 20. Dezember 1906, pag. 2401), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

18. Februar. Die Firma Samuel Ramseier, Wirt zum Restaurant «Jäger», in Bethlehem (S. H. A. B. Nr. 247 vom 3. Oktober 1908, pag. 4745), ist infolge Wegzuges erloschen.

Bureau de Courtelary

18 février. La raison Ida Amoz-Droz, mercerie, quincaillerie, à St-Imier (F. o. s. du c. du 1^{er} décembre 1899, n° 372, pag. 1498), est radiée ensuite du décès de son chef. L'actif et le passif de cette maison sont repris par la société «Rochat et Guerrin», à St-Imier. Cécile Rochat, originaire de l'Abbaye, et Jeanne Guerrin, originaire de St-Imier, domiciliées l'une et l'autre en ce dernier lieu, ont constitué, à St-Imier, sous la raison sociale Rochat et Guerrin, une société en nom collectif qui a commencé ses opérations le 1^{er} février 1911. Cette société reprend l'actif et le passif de la maison «Ida Amoz-Droz», qui est radiée. Genre de commerce: Mercerie, modes.

Bureau Thun

15. Februar. Unter der Firma Landwirtschaftliche Genossenschaft Sigriswil hat sich mit Sitz in Sigriswil eine Genossenschaft gebildet, welche die möglichste Förderung des landwirtschaftlichen Be-

triebes zum Zwecke hat, nebst dem ihre Tätigkeit aber auch auf andere Gebiete der Land- und Volkswirtschaft ausdehnen kann. Die Statuten sind am 22. Januar 1911 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Mitglieder der Genossenschaft können nur handlungsfähige und zahlungssichere Einwohner der Gemeinde Sigriswil sein, welche im Besitze der bürgerlichen Rechte und der Ehrenfähigkeit sind. Die Aufnahme geschieht durch Beschluss der Genossenschaftsversammlung und Unterzeichnung der Statuten. Ferner ist ein Eintrittsgeld von zwei Franken zu bezahlen. Die Mitgliedschaft geht verloren durch schriftliche Austrittserklärung, durch Verlust des Aktivbürgerrechtes und durch Tod. Ferner können auf Antrag des Vorstandes Mitglieder durch einfachen Mehrheitsbeschluss der Genossenschaftsversammlung ausgeschlossen werden wegen Nichterfüllung der Verbindlichkeiten gegenüber der Genossenschaft oder wenn sie die Interessen derselben schädigen. Ausscheidende oder ausgeschlossene Mitglieder, bezw. deren Erben, verlieren den Anspruch am Genossenschaftsvermögen. Für die von der Genossenschaft eingegangenen Verbindlichkeiten haften, soweit das Genossenschaftsvermögen zu deren Deckung nicht hinreicht, die Mitglieder persönlich und solidarisch. Die aus der Genossenschaft ausgetretenen oder ausgeschlossenen Mitglieder, sowie die Erben verstorbener Mitglieder, bleiben den Gläubigern der Genossenschaft für alle bis zum Ausscheiden eingegangenen Verbindlichkeiten während zwei weiteren Jahren haftbar. Ein Gewinn wird nicht beabsichtigt. Die Organe der Genossenschaft sind: a. Die Genossenschaftsversammlung; b. der Vorstand, aus 7 bis 14 Mitgliedern bestehend; c. die Rechnungsprüfungskommission. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem Sekretär-Kassier und 4-8 Beisitzern. Der Vorstand wird von der Hauptversammlung auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber gerichtlich und ausssergerichtlich. Namens derselben zeichnen der Präsident oder Vizepräsident kollektiv mit dem Sekretär. Der Vorstand besteht aus folgenden Personen: Johann Adolf Boss, Lehrer, von Sigriswil, als Präsident; Gottfried Tschanz, Jakobs, Landwirt, von Sigriswil, als Vizepräsident; Fritz Minig, Gottliebs, von Erlenbach, als Sekretär-Kassier; Friedrich Siegrist, Friedrichs, Handelsmann, von Sigriswil; Rudolf Saurer, Christians, Landwirt, von Sigriswil; Jakob Santschi, Johanns, Lehrer, von Sigriswil; Rudolf Saurer, Johanns, Landwirt, von Sigriswil; Christian Willener, Jakobs, Landwirt, von Sigriswil, und Johann Furer, Landwirt, von Heiligenschwendli; letztere sechs als Beisitzer. Sämtliche Vorstandsmitglieder sind in der Gemeinde Sigriswil wohnhaft.

Luzern — Lucerne — Lucerna

1911. 16. Februar. Jakob Alfred Koch, von und in Luzern, und Johann Balthasar Hagen, von Uesslingen (Thurgau), dato in Nizza, haben unter der Firma J. Koch & Cie. in Luzern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die mit dem 1. Februar 1911 begonnen hat. Geschäftsnatur: Internationales Reisebüro, Change, Passage, Auswanderung, Spedition und Kommission. Geschäftslokal: Pilatusstrasse Nr. 2, Grandhôtel Gotthard & Terminus.

17. Februar. Felix Beiler, von Gleiwitz (Preussen), Wilhelm Bader, von Hartheim (Grossherzogtum Baden), und Heinrich Schmelzeis, von Assmannshausen (Preussen), alle drei wohnhaft in Luzern, haben unter der Firma F. Beiler, Bader & Cie., Orgelbauanstalt Luzern, mit Sitz in Luzern eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit dem 15. Februar 1911 begonnen hat. Felix Beiler und Wilhelm Bader sind unbeschränkt haftende Gesellschafter; Heinrich Schmelzeis ist Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 4250 (viertausendzweihundertfünfzig Franken) und zugleich Einzelprokurist. Natur des Geschäftes: Orgelbauanstalt. Geschäftslokal: Bernstrasse 41.

17. Februar. Die Feldmusik-Gesellschaft Grosswangen mit Sitz in Grosswangen (S. H. A. B. Nr. 161 vom 22. Juni 1910, und dortige Verweisung) wählte an ihrer Sitzung vom 22. November 1910 an Stelle des zurückgetretenen Roman Arnet zum Direktor und Vizepräsidenten: Raymond Tschupp, von und in Sursee.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Breitenbach

1911. 18. Februar. Unter dem Namen Ziegenzuchtgenossenschaft Breitenbach hat sich mit Sitz in Breitenbach eine Genossenschaft gebildet, welche die Zucht der rünen Saanenziege und die Vermehrung des Ziegenbestandes und Milchtrages bezweckt, ohne hiebei einen eigentlichen Gewinn zu beabsichtigen. Die Statuten sind am 23. Dezember 1910 festgestellt worden. Mitglied der Genossenschaft ist jeder im Genossenschaftskreis wohnende gutbeulemdete Ziegenbesitzer, der auf erfolgte schriftliche Anmeldung vom Vorstände aufgenommen worden ist, die Statuten unterzeichnet und ein Eintrittsgeld von Fr. 1 bezahlt hat. Der Jahresbeitrag wird jeweilen an der Hauptversammlung im Januar bestimmt und beträgt mindestens 50 Cts. per angemeldetes und in das Genossenschaftsregister aufgenommenes Stück. Die Mitgliedschaft erlischt: a. Durch Tod des Genossenschafters; b. durch freiwilligen Austritt, der dem Vorstände jeweilen mindestens einen Monat vor Ablauf des Geschäftsjahres (Kalenderjahr) mitzuteilen ist, und c. durch Ausschluss, der von der Hauptversammlung oder vom Vorstände erfolgen kann. Ausgetretene und ausgeschlossene Mitglieder verlieren alle Ansprüche am Genossenschaftsvermögen. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) Die Hauptversammlung; 2) der Vorstand, und 3) die Rechnungsrevisoren. Der Vorstand besteht aus 7 Mitgliedern und wird von der Hauptversammlung auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Der Präsident und der Sekretär führen namens der Genossenschaft die rechtsverbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen, eine persönliche Haftung der einzelnen Mitglieder ist ausgeschlossen. Im Falle einer Auflösung der Genossenschaft beschliesst die Hauptversammlung über die Verwendung des allfällig vorhandenen Vermögens. Gegenwärtige Mitglieder des Vorstandes sind: Josef Stehler, Präsident; Viktor Rauber, Sekretär; Rudolf Menteli, Vizepräsident; Isidor Brunner, Kassier; Xaver Hänggi, Bada Jeger-Marti, Urs Peter Haberbür, letztere 3 Beisitzer; alle in Breitenbach wohnhaft.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1911. 16. Februar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Wachter & Beck (S. H. A. B. Nr. 433 vom 4. November 1905, pag. 1731) hat sich aufgelöst; Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Beck & Cie».

Charles Beck, von Cottens (Waadt), wohnhaft in Basel, und Witwe Sophie Ludowika Wachter, geb. Huber, von und in Basel, haben unter der Firma Beck & Cie in Basel eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Januar 1911 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Wachter & Beck» übernommen hat. Charles Beck ist unbeschränkt haftender Gesellschafter; Witwe Sophie Ludowika Wachter-Huber ist Kommanditärin mit dem Betrage von Fr. 40,000 (vierzigtausend Franken). Marchand-tailleur, Spiegelgasse 2.

16. Februar. Inhaber der Firma Albert Kurtz in Basel ist Albert Kurtz-Spindler, von Kolmar (Elsass), wohnhaft in Basel. Baumeister, Heggenheimerstrasse 230.

16. Februar. Die Firma E. Güng-Grüner in Basel, Wirtschaftsbetrieb (S. H. A. B. Nr. 233 vom 17. September 1908, pag. 1622), ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

17. Februar. Aus dem Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft unter der Firma Aktiengesellschaft der Ofenfabrik Sursee, mit Zweigniederlassung in Basel (S. H. A. B. Nr. 123 vom 12. April 1899, pag. 495), ist Vincoz Krell als Vizepräsident infolge Todes ausgeschieden; seine Unterschrift ist somit erloschen. An dessen Stelle wurde gewählt: Dr. Jost Gröter, von und in Luzern.

18. Februar. Josef Wäldle-Gerstner, von Eisenthal (Baden), und Arthur Hotz-Wäldle, von Frelburg (Baden), beldo wohnhaft in Basel, haben unter der Firma Jos. Wäldle & Hotz in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1911 begonnen hat. Herren- und Damenschneiderei. Blumenrain 24.

18. Februar. Unter der Firma Deutsch-Russische Bienenwachs-Gesellschaft A. G. gründet sich mit dem Sitze in Basel eine Aktiengesellschaft, welche den Kauf oder den Bau und den Betrieb einer Fabrik zur Herstellung von Kerzen, Wachs, chemischen Produkten und ähnlichen mit diesem Betrieb zusammenhängenden Erzeugnissen zum Zwecke hat. Die Gesellschaftsstatuten sind am 10./13. Februar 1911 angenommen worden. Die Gesellschaft ist auf 30 Jahre vom 13. Februar 1911 an geschlossen. Das Gesellschaftskapital beträgt vier Millionen sechshundertfünfzigtausend Franken (Fr. 4,625,000), eingeteilt in 9250 Aktien von je Fr. 500. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatte in Bern. Die Vertretung der Gesellschaft nach aussen übt der Delegierte des Verwaltungsrates durch Einzelunterschrift aus. Delegierter des Verwaltungsrates ist Joseph Antoine Elzass, von Markt-Oberdorf (Bayern), wohnhaft in Hamburg. Geschäftslokal: Aeschenvorstadt 8.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

1911. 17. Februar. Karl Fautin-Härtel, von Basel, und Adell Mäder-Bütikofer, von Agriswil, beide wohnhaft in Basel, haben unter der Firma Basler Confiserie- & Biscuits-Fabrik Fautin & Mäder (Fabrique Bâloise de Confiserie & Biscuits Fautin & Mäder) in Birsfelden eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit 1. Februar 1911 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Confiserie- und Biskuitsfabrik.

Schaffhausen — Schaffhouse — Schaffusa

1911. 18. Februar. Inhaber der Firma Jkb. Winzeler, Baumeister in Thaingen ist Jakob Winzeler, von Barzheim, in Thaingen. Natur des Geschäftes: Baugeschäft.

18. Februar. Der im Handelsregister eingetragene Verein unter dem Namen «Hüllgesellschaft in Schaffhausen», mit dem Sitz in Schaffhausen, hat in der Generalversammlung vom 8. Dezember 1910 die Statuten ihrer im Handelsregister unter der Firma Ersparniskasse in Schaffhausen und mit dem Sitz in Schaffhausen, eingetragenen Anstalt (S. H. A. B. Nr. 422 vom 31. Dezember 1900, pag. 1693) revidiert und dabei folgende Abänderungen der publizierten Tatsachen getroffen: Neben dem Verwalter, der, wie bisher, die Anstalt nach aussen vertritt und für sie die rechtsverbindliche Unterschrift führt, führen für dieselbe der Präsident oder der Vizepräsident der Direktion je einzeln die verbindliche Unterschrift. Die Direktion ist befugt, an Angestellte Prokura zu erteilen. Bei Auflösung der Anstalt sind zuerst alle Einleger für ihre Guthaben zu befriedigen. Der Reservefonds, bezw. der verbleibende Überschuss wird Kapitalvermögen der Hüllgesellschaft. Die übrigen publizierten Tatsachen sind unverändert geblieben. Wie bisher ist Präsident der Direktion: Professor Eugen Im Hof-Oschwald; Vizepräsident der Direktion: Dr. Albert Ammann; Verwalter: Emanuel Nüesch-Kirchbeyer; alle drei von und in Schaffhausen.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1911. 16. Februar. Unter der Firma Genossenschaft Konkordia des christl. soz. Arbeitervereins Montlingen-Eichenwies hat sich mit Sitz in Montlingen und Gerichtsstand in Altstätten eine Genossenschaft von unbeschränkter Dauer mit persönlicher Haftbarkeit ihrer Mitglieder nach Titel 27 O. R. gebildet. Die Statuten datieren vom 30. Oktober 1910. Die Genossenschaft beschränkt sich auf die Mitglieder der christlich-sozialen Arbeiterorganisation und der Organisation befreundeter Personen von Montlingen-Eichenwies und bezweckt, durch Betreibung eines Handels mit Spezereien und andern Bedarfsartikeln die Interessen der Arbeiterschaft zu fördern. Mitglieder der Genossenschaft können nur solche Personen werden, welche: a. in bürgerlichen Rechten und Ehren stehen; b. selbständig handlungsfähig sind; c. Mitglied der christlich-sozialen Arbeiterorganisationen von Montlingen-Eichenwies sind und solcho, die mit den Grundsätzen der Organisation einig gehen. Diesem letztern dürfen jedoch nicht mehr als ein Drittel der Mitglieder ausmachen; d. einzelne Vereine und Gewerkschaften des Kartells christlich-sozialer Arbeiterorganisationen von Montlingen-Eichenwies, soweit sie juristische Personen sind. Zum Erwerb der Mitgliedschaft ist erforderlich: a. Eine schriftlich unterzeichnete, unbedingte Erklärung des Beitrittes auf Grund der bestehenden Statuten; b. Aufnahme durch Beschluss des Vorstandes; c. Eintragung in die Liste der Genossen beim Handelsregister. Die Mitgliedschaft erlischt und zwar immer mit Schluss des Geschäftsjahres: a. Durch Wozug aus dem Gebiete der christlich-sozialen Arbeiterorganisationen von Montlingen-Eichenwies; b. durch Todesfall; c. durch wenigstens dreimonatliche, schriftliche Kündigung von seite eines Mitgliedes oder von seite der Genossenschaft, beziehungsweise Ausschluss. Jedes Mitglied ist verpflichtet, bei seinem Eintritt einen Geschäftsanteil von Fr. 20 zu zeichnen, welcher während der Dauer der Mitgliedschaft nicht zurückbezahlt werden darf. Die Geschäftsanteile werden mit höchstens 5% verzinst. Das Betriebskapital besteht: a. Aus dem eigenen Vermögen der Genossenschaft, Geschäftsanteilen und Reservefonds; b. allfälligen Anleihen. Das Betriebsjahr endet jeweilen mit dem 30. Juni. Jedem Kunden der Genossenschaft Konkordia wird ein Warenbüchlein verabfolgt. Die rechtmässig eingetragenen Warenheftige haben Anteil am Reingewinn. Die Höhe dieses Anteils wird von der Generalversammlung bestimmt. Der nach Abzug des Gewinnanteils für die Geschäftsguthaben und derjenigen für die Warenbezüge verbleibende Rest muss nach Beschluss der Generalversammlung zur Aufnehmung des Reservefonds, sowie für die Interessen der christlich-sozialen Arbeiterorganisationen verwendet werden. Mitgliedern, welche fünf Jahre ununterbrochen der Genossenschaft angehören, wird der Geschäftsanteil um Fr. 5, nach 10 Jahren um weitere fünf Franken erhöht. Der Reservefonds bleibt unter allen Umständen Eigentum der Genossenschaft. Die Mitglieder haben keinen persönlichen Anteil an demselben und können die Teilung verlangen. Derselbe dient zur Deckung eines allfälligen aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes. Reicht der Reserve-

fonds nicht aus, so wird der Fehlbetrag nach Kopffzahl verteilt, von dem Geschäftsguthaben abgeschrieben, ovent, von den Mitgliedern erhoben. Die Organe der Genossenschaft sind: a. Die Generalversammlung; b. der Vorstand; c. der Verwalter; d. der Aufsichtsrat. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Präsident mit dem Aktuar oder dem Kassier. Der Vorstand besteht gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern: Johann Ulrich Wüster, Präsident; Paul Zoller, Aktuar; Johann Gächter, Kassier; Josef Lohrer, Jakob Benz, Wilhelm Mattle und Karl Lühlinger.

17. Februar. Aktiengesellschaft der Ofofabrik Sursee (Société anonyme des fabriques de fourneaux à Sursee) mit Hauptsitz in Sursee und Zweigniederlassungen in Zürich, Borm, Luzern, Basel, Lausanne, Genf und St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 176 vom 13. Juli 1909, pag. 1254). Der Vizepräsident des Verwaltungsrates, Vinzenz Krell, Försprech in Triongen, ist infolge Ablebens ausgeschieden, dessen Zeichnungsberechtigung ist somit erloschen. Dagegen hat der Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 8. Oktober 1910 Dr. Jost Grüter, Advokat, von und in Luzern, zum Vizepräsidenten des Verwaltungsrates ernannt und denselben zur Einzelzeichnung für die Gesellschaft ermächtigt.

17. Februar. Genossenschaft Konkordia des christlich sozialen Kartells Uzwil & Umgebung mit Sitz in Uzwil (S. H. A. B. Nr. 49 vom 1. März 1909, pag. 338/339). Der Verwaltungsrat besteht gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern: Johann Rleser, Präsident; Walter Cotti, Aktuar; Peter König, Aegidius Siger und Albert Müller. Der Präsident zeichnet kollektiv mit dem Aktuar.

17. Februar. Inhaber der Firma M. Morant-Grassmayr in Kirchberg ist Meinrad Morant, von Oberbüren, in Kirchberg. Natur des Geschäftes: Gastwirtschaft. Geschäftslokal: Gasthof z. Adler und Pension Josepshelm.

17. Februar. Julius Salzmann, von St. Gallen, in St. Fiden, und Ludwig Gerö, von Budapest, in St. Gallen, haben unter der Firma Salzmännliker & Co in St. Gallen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 15. Februar 1911 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Julius Salzmann; Kommanditär ist Ludwig Gerö mit dem Betrage von Fr. 50,000 (fünfzigtausend Franken). Natur des Geschäftes: Handel in Textilwaren.

17. Februar. Vereinigte Brunneugenossenschaft Binz, Genossenschaft mit Sitz in Ohorzuzwil (S. H. A. B. Nr. 46 vom 5. Februar 1906, pag. 181). Die Hauptversammlung vom 7. Januar 1911 bestellte die Kommission aus folgenden Mitgliedern: Jos. Hummel, Präsident; Alexander Aeschlimann, Aktuar und Kassier, und Dr. Steiner-Illisch, Beisitzer.

Aargau — Argovie — Argovia
Bezirk Aarau

1911. 17. Februar. Der Verein unter dem Namen Schweizerische Naturforschende Gesellschaft in Aarau (S. H. A. B. 1908, pag. 2059) hat seinen Vorstand, bezw. seine Vertreter wie folgt bestellt: Präsident ist Dr. Edouard Sarasin, von und in Genf; Vizepräsident ist Professor Dr. Robert Chodat, von und in Genf; Aktuar ist Professor Dr. Philippe A. Guye, von und in Genf; Kassier ist Fräulein Fanny Custer, von und in Aarau; Beisitzer ist Professor Dr. Hans Schinz, von und in Zürich.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1911. 14. Februar. Unter der Firma Schweinezuchtgenossenschaft Mittelthurgau besteht mit Sitz in Weinfelden auf unbestimmte Dauer eine Genossenschaft. Dieselbe bezweckt die Verbesserung und Ausbreitung der Schweinezucht im Genossenschaftsgebiet. Die Statuten datieren vom 12. Mai 1905. Die Mitgliedschaft kann von jedem im Genossenschaftsgebiete wohnhaften Landwirt oder Interessenten erworben werden. Die Aufnahme erfolgt durch den Vorstand. Das erforderliche Betriebskapital wird durch Anteilscheine beschafft. Jeder Genossenschafter hat wenigstens einen Anteilsschein im Werte von Fr. 10 zu übernehmen; er ist jedoch auch zur Uebernahme von mehreren Anteilscheinen berechtigt. Die Anteilscheine sind nicht übertragbar. Die Eintrittsgebühr beträgt Fr 2 und kann im Bedarfsfalle erhöht werden. Die Mitgliedschaft erlischt durch freiwilligen Austritt, Tod, Konkurs und Ausschluss. Der freiwillige Austritt kann nur auf Jahresabschluss stattfinden. Genossenschafter, die den statutarischen Bestimmungen zuwiderhandeln oder die Interessen der Genossenschaft gefährden, können ausgeschlossen werden. Ausgeschlossene oder ausgesretene Mitglieder erhalten ihre einbezahlten Anteile verzinslich zurück, verlieren jedoch alle weitere Ansprüche an das Genossenschaftsvermögen. Ist das Anteilscheinkapital teilweise oder ganz verbraucht, so wird der rückzahlpflichtige Betrag des Anteilscheines entsprechend reduziert. Dem Betriebskapital werden zugewendet: Die Eintrittsgelder, die Jahresbeiträge, welche nötigenfalls von den Mitgliedern erhoben werden und deren Höhe jeweils die Generalversammlung festsetzt; die Gebühren für Eintragung eines Genossenschaftstieres in das Zuchtregister; die Verkaufsprovisionen; die Sprunggebühren; die der Genossenschaft zufallenden Prämien; die Staats- und freiwilligen Beiträge und die Bussen. Die Gebühr für die Eintragung der Zuchttiere in das Zuchtregister, sowie die Kennzeichnung der jungen Zuchttiere beträgt je Fr. 1. Für die obligatorische Kennzeichnung der Mastferkel sind pro Stück 10 Rappen an die Genossenschaftskasse zu zahlen. Bei Verkaufsvermittlung durch den Genossenschaftsvorstand hat der Verkäufer vom Hundert des Erlöses Fr. 5 an die Genossenschaftskasse zu leisten. Die Mitglieder sind verpflichtet, jeden Kauf und Verkauf von Zuchttieren sofort mitzuteilen und ebenso spätestens 4 Wochen nach jedem Wurf die Zahl der Ferkel anzuzeigen. Nichtbeachtung dieser Vorschrift wird mit einer Busse geahndet. Als Rechnungsjahr gilt das Kalenderjahr. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet lediglich das Vermögen derselben; jede persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen durch die Presse und die Mitteilungen durch Karten. Bei Liquidation der Genossenschaft erfolgt die Verteilung eines allfälligen vorhandenen Vermögens nach Anteilscheinen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Hauptversammlung, der aus 5 Mitgliedern bestehende Vorstand und die Rechnungsrevisoren. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft erfolgt durch kollektive Zeichnung des Präsidenten mit dem Aktuar. Dem Vorstande gehören an: Reinhold Hunziker, von Kirchlerau, in Wildern, Präsident; Ernst Lenzinger, von Griesenberg, in Bänikon, Aktuar; Jakob Haag, von Göttinghofen, in Bissegg, Kassier; Arnold Kossler, von Schübelbach, in Amlikon, und Otto Wartmann, von St. Gallen, in Weinfelden, Beisitzer.

15. Februar. Die Firma Eisenwerk Frauenfeld A. G. vormals F. Martini & Co in Frauenfeld (S. H. A. B. Nr. 251 vom 9. Oktober 1907, pag. 1747) erteilt Kollektivprokura an Werner Stampfli, von Burgäsch (Kt. Solothurn), in Frauenfeld, in der Weise, dass derselbe mit einem der bisherigen Unterschriftsberechtigten zur kollektiven Zeichnung namens der Gesellschaft berechtigt ist.

16. Februar. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Schubfabrik Amriswil in Amriswil hat an der Aktionärversammlung vom 14. Januar 1911 ihre Statuten revidiert. Die im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 124 vom 18. Mai 1909, pag. 888, publizierten Tatsachen sind dadurch nicht verändert worden. Aus der Direktion ist Joh. Jak. Naegeli ausgetreten und dessen Unterschrift erloschen.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel
Bureau de La Chaux-de-Fonds

1911. 16 février. Il est constitué à La Chaux-de-Fonds, sous la dénomination de Syndicat d'élevage du cheval postier, une association qui a pour but de produire le cheval postier Norfolk breton; elle déploie son activité dans le canton de Neuchâtel et les régions suisses voisines. Les statuts ont été adoptés le 13 juin 1909. La durée de l'association est illimitée. Sont membres du Syndicat d'élevage du cheval postier, les propriétaires de chevaux ou amateurs, domiciliés dans le canton de Neuchâtel ou les régions suisses voisines, en possession de leurs droits civiques, qui se sont annoncés auprès du comité et qui ont adhéré aux statuts, par l'apposition de leur signature. La qualité de sociétaire se perd par: a. La mort; b. la perte des droits civiques; c. l'exclusion qui doit être prononcée par l'assemblée générale ou le comité, si c'est le comité qui prononce, la décision doit être prise à l'unanimité; d. la démission volontaire, celle-ci n'est valable que si elle est remise par écrit au comité au moins trois mois avant la clôture de l'exercice annuel. Les membres démissionnaires ou exclus perdent tout droit à l'avoir de l'association. Les sociétaires sont tenus de verser au plus tard le 31 août de chaque année la cotisation annuelle, fixée à fr. 3. Les organes du syndicat sont: l'assemblée générale, le comité, composé de sept membres, la commission d'experts et la commission de vérification des comptes. Le président a conjointement avec le secrétaire la signature sociale. Toutes les recettes qui sont encaissées par le syndicat, telles que contributions annuelles des sociétaires, montant des apports, produit éventuel des saillies, prix d'estivage, subsides fédéraux ou cantonaux, sont indivises et ne peuvent servir qu'à couvrir des dépenses faites dans l'intérêt du syndicat tout entier. En cas de dissolution du syndicat, l'assemblée générale qui aura pris la décision y relative, se prononcera sur l'emploi de la fortune sociale. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements du syndicat. Ces engagements sont uniquement garantis par les biens de l'association. Le comité est composé comme suit: Président: Hans Strubin, négociant, à La Chaux-de-Fonds; vice-président: Charles Ummel, agriculteur, au Valanvron près La Chaux-de-Fonds; secrétaire: James Jeanneret, vétérinaire, à La Chaux-de-Fonds; vice-secrétaire: Alcide Lobri, agriculteur, à la Jaluze (Locle); caissier-gérant: Franz Kaufmann, agriculteur, aux Reprises près La Chaux-de-Fonds; vice-caissier: Ulysse Lehmann, agriculteur, au Foulet près La Chaux-de-Fonds; assesseur: Auguste Simon-Vermot, agriculteur, aux Cerneux-Péquignot.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers)

17 février. Le chef de la maison César Clerc, à Môtiers, est César Auguste Clerc, de Môtiers, domicilié à Môtiers. Genre de commerce: Commerce de vins de marc. Bureaux: Grand'rue. Cette maison a été fondée le 1^{er} novembre 1910.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum
Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

N^o 28891. — 14 février 1911, 8 h.

Ed. Court, fabrication,
Genève (Suisse).

Préparations pharmaceutiques contre les cors, la grippe, les mites, etc., et en général tous les produits pharmaceutiques.

Banni-

Nr. 28892. — 10. Februar 1911, 8 Uhr.

L. Zander, Fabrikation,
Baden (Schweiz).

Pharmazeutische Spezialitäten.



Nr. 28893. — 15. Februar 1911, 8 Uhr.

Heinrich Mack, Fabrikation,
Ulm a. D. (Deutschland).

Parfumerien, kosmetische Mittel, Seifen.



Frau Maria Schenkel, Fabrikation und Handel,

Zürich (Schweiz).

Waschmittel, Seifen, Lauge, Fleckenreinigungsmittel.

PRIMA

Oskar Straub, Handel,

Basel (Schweiz).

Verschlüsse für Flaschen, Behälter etc.

GLORIA

Karl Hänggi, Fabrikation und Handel,

Brugg (Schweiz).

Stahlhalter für Werkzeugmaschinen und darauf bezügliche Geschäftspapiere und Reklamematerial.

Coturn

Commerce des déchets d'or et d'argent.

En exécution de la loi fédérale du 17 juin 1886 sur le commerce des déchets d'or et d'argent, le Département soussigné a délivré le registre prescrit à l'article 1^{er} de la loi, à Messieurs Gindrat, Messerli, Kuchel, fabrique de boîtes de montres d'argent, à Tramelan.

Berne, le 18 février 1911.

Département fédéral des finances, Bureau des matières d'or et d'argent.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Europäisch-Amerikanische Zucker-Statistik vom 1. September bis Ende Januar

(Nach Otto Licht, Magdeburg)

gegen dieselben 5 Monate

Table with 10 columns: Country (Germany, France, Belgium, Holland, England, Nordamerika, etc.), 1909/10, 1908/09, 1907/08. Rows include Bestand, Einfuhr, Erzeugung, etc.

Handels- und Gewerbefreiheit

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat mit Beschluss vom 9. April 1910 das Gesuch der Séquanais-Capitalisation in Paris um Bewilligung ihres Geschäftsbetriebes auf dem Gebiete des Kantons Zürich unter Berufung auf die kantonale Verordnung betreffend das Lotteriewesen vom 27. Mai 1856 und mit der weiteren Begründung, das Unternehmen sei wirtschaftlich ein derartiges, dass es höchst bedauerlich wäre, wenn es seinen Betrieb im Kanton Zürich eröffnen dürfte, abschlägig beschieden.

La Séquanais-Capitalisation ist eine Aktiengesellschaft mit einem Gesellschaftskapital von Fr. 50,000, eingeteilt in 500 Aktien zu je Fr. 100, wovon 1/4 einbezahlt ist. Das sogenannte Gründungskapital von Fr. 52,700 ist vollständig zurückbezahlt worden; den Gründern sind jedoch 527 Genußscheine ausgestellt worden, mit denen sie am Gewinn der Gesellschaft teilnehmen. Die Séquanais-Capitalisation nennt als Gesellschaftszweck die Entwicklung des Sparsinnes und der Sparsparigkeit. Zu diesem Behufe schliesst die Gesellschaft sogenannte Sparverträge ab. Der Einleger erhält gegen eine einmalige Einlage oder gegen regelmässig zu leistende Einzahlungen ein bestimmtes, nach einer genau festgesetzten Zeit fälliges Kapital. Dieses Kapital wird dem Einleger schon früher ausbezahlt, wenn er von der Verlosung, die jährlich mit einem Teil der Uberschüsse der Gesellschaft abgehalten wird, begünstigt wird. Es sind verschiedene Formen von Sparverträgen im Gebrauch. Ihre Dauer ist 10, 15, 20 oder 33 Jahre. Die periodisch einzuzahlenden Beträge sind monatlich zu leisten. Am häufigsten werden Verträge nach Tarif C abgeschlossen. Nach diesem Tarif zahlt der Einleger während 15 Jahren monatlich Fr. 5 (im ersten Monat Fr. 7). Dafür erhält er nach Ablauf von 15 Jahren ein Kapital von Fr. 1000. Wenn die Einleger nach zwölf Zahlungen die begonnenen monatlichen Einzahlungen sistieren, so wird ihnen auf ihr Begehren ein Teil des einbezahlten Kapitals, der sogenannte «Rückkaufswert der Police» zurückerstattet. Dieser «Rückkaufswert» darf laut den Statuten nicht weniger als 1/4 des einbezahlten Kapitals betragen.

Der vom Sparer einbezahlte Betrag wird auf folgende Weise verwendet: Zunächst wird diejenige Summe abgehoben, die nötig ist zur Bildung der sogenannten mathematischen Reserve, das heisst derjenigen Summe, die notwendig ist, um zu einem bestimmten Zinsfuss nach Ablauf der vertraglich festgesetzten Zeit das Versprochene Kapital zu bilden. Was nach Abzug der mathematischen Reserve vom einbezahlten Kapital noch übrig bleibt, bildet das sogenannte prélèvement. Nach den Statuten der Séquanais-Capitalisation beträgt dieses prélèvement im Maximum 35% der Spareinlagen. Der Jahresgewinn setzt sich zusammen aus dem Betrag, der von diesen prélèvements nach Abzug sämtlicher Verwaltungskosten noch übrig bleibt, aus der Zinsdifferenz zwischen dem für die mathematische Reserve vorgesehenen und dem wirklich erzielten Zins und aus dem infolge der Verlosung im betreffenden Betriebsjahr frei werdenden mathematischen Reserven.

Der nach Abzug der mathematischen Reserven und der Verwaltungskosten verbleibende Reingewinn wird wie folgt verwendet: In erster Linie wird ein wesentlicher Betrag Reserven (réserves supplémentaires, mobilières, immobilières, etc.) zugewiesen, die von der Gesellschaft nach Belieben geäuft werden können. Sodann erhalten die Aktionäre 5% des einbezahlten Kapitals. Von dem alsdann noch verbleibenden Rest fallen: 10% an die Gründer, 10% an den Verwaltungsrat, 3% an den Direktor, bis zu 2% an die Beamten und Angestellten (wenn der Verwaltungsrat es

für angemessen erachtet), 5 bis 7% an die Aktionäre, 70% an die mit Gewinnanteil abgeschlossenen Sparverträge. Diese letztere Zuwendung erfolgt in der Weise, dass eine Verlosung angeordnet und die ausgelosten Titel voll zurückbezahlt werden. Werden Titel mit einmaliger (im Gegensatz zu den monatlich wiederkehrenden) Prämienzahlung ausgelost, so erhält der Inhaber dieses prämiensfreien Titels ausser dem Nennwert seines Titels noch die Differenz zwischen dem Betrage seiner mathematischen Reserve im Momente der Auslosung und dem Betrage der Reserve, die sich ergeben würde, wenn monatliche Prämien bezahlt worden wären. Die für die ausgelosten Titel vorhandenen mathematischen Reserven werden infolge dieser Amortisation frei.

Die Séquanais bedient sich in ihrem Geschäftsbetrieb in irreführender Weise der Terminologie des Versicherungswesens, insbesondere der Lebensversicherung. Ihre Titel nennt sie Polices, die Beiträge Prämien, die Abfindungswerte bei vorzeitiger Auflösung des Sparvertrages heisst sie Rückkaufswerte. Den Betrag, auf den die Police lautet, nennt sie Versicherungssumme. Das in der Bilanz zurückgestellte Sparkapital heisst sie mathematische Reserve, Réserve mathématique, genau so wie die französischen Lebensversicherungsgesellschaften ihr Deckungskapital heissen. In Wirklichkeit hat der Geschäftsbetrieb der Séquanais-Capitalisation mit dem Betrieb der Versicherungsgesellschaften nur das gemein, dass ein eigener Acquisitionsbetrieb mit organisierten Agenturen und bezahlten Vermittlern besteht.

Wenn der Sparer seine Beiträge auf eine Sparkasse legte, so hätte er bei 3 1/4% Zinsen am Schlusse der 15 Jahre ein Guthaben von Fr. 1182.84. Die Séquanais sichert ihm statt dessen ein Kapital von Fr. 1000, falls er die monatlichen Einzahlungen 15 Jahre lang regelmässig und ununterbrochen leistet. Sistiert er seine Einzahlungen, nachdem er bereits 12 Beiträge geleistet hat, so erhält er einen Teil des einbezahlten Geldes, den sogenannten Rückkaufswert zurück. Dieser Rückkaufswert soll nach den Statuten nicht weniger als 25% der geleisteten Kapitaleinzahlungen betragen.

Bei den am häufigsten abgeschlossenen Verträgen (nach Tarif C) erhält der Sparer, wenn er während 15 Jahren regelmässig monatlich Fr. 5 im (ersten Monat Fr. 7) einbezahlt hat, nach Ablauf der 15 Jahre ein Kapital von Fr. 1000. Es entspricht dies einer Verzinsung der Spareinlagen von 1 1/4%. Die Rückzahlung nach 15 Jahren und die daherige Verzinsung zu 1 1/4% bildet die Regel; die vorzeitige Rückzahlung bildet die Ausnahme. Würde die Gesellschaft den für die Verlosung verwendeten Betrag in der Form einer Dividende auf die Einzahlungen (den Sparer) zurückvergüten, so ergäbe sich — vorausgesetzt, dass das prozentuale Verhältnis dieser Rückvergütung zu den einkassierten Beträgen sich alle Jahre gleich bleibt — für die nach Abzug der Rückvergütungen der Gesellschaft verbleibenden Beträge eine Verzinsung von 2,5%.

Auch noch von einem andern Gesichtspunkte aus ist die Kapitalanlage bei der Séquanais eine äusserst unvorteilhafte. Sofern nämlich der Sparer schon während des ersten Jahres die monatlichen Einzahlungen aus irgend einem Grunde nicht mehr regelmässig leisten kann, so verfallen die geleisteten Einzahlungen der Gesellschaft. Hat der Sparer bereits 12 oder mehr Einzahlungen geleistet, so erhält er den sogenannten «Rückkaufswert» zurück, d. h. er verliert in den meisten Fällen nicht nur den Zins, sondern noch einen beträchtlichen Teil des einbezahlten Kapitals. Die Gesellschaft kann zudem beim Abschluss neuer Verträge in dieser Richtung noch ungünstigere Bedingungen für den Sparer in den Vertrag aufnehmen.

Wie der Bundesrat in der Begründung seines Rekursentscheidens ausführt, steht die Behauptung der Rekurrentin, es gelänge nur eine Quote des den Titelinhabern zukommenden Teiles des Nettogewinns auf dem Wege der Verlosung zur Auszahlung, der Rest werde in der Form einer Dividende unter sämtliche Titelinhaber verteilt, mit den allgemeinen Bedingungen, die auf der Rückseite jeder «Police» aufgedruckt sind, im Widerspruch. Art. 3 der allgemeinen Bedingungen lautet: «La société ne pourra pas prélever pour frais de gestion plus de 35% des versements effectués par ses adhérents. Toutefois, conformément à l'art. 55 des statuts, 70% des bénéfices provenant de ce prélèvement sont attribués aux adhérents sous forme de remboursements anticipés par voie de tirage.» Auch in den Statuten der Gesellschaft ist nur von der Verlosung und nirgends von der Verteilung des Gewinnes in der Form der Ausrichtung einer Dividende an die Titelinhaber die Rede.

Die von der Séquanais-Capitalisation abgeschlossenen Verträge sind eine Art der sogenannten gemischten Lotterien. Sie enthalten: a. Ein Darlehensgeschäft. Der Titelinhaber verpflichtet sich zur Zahlung derjenigen Summe, die nötig ist, um zu einem bestimmten Zinssatz nach Ablauf der vertraglich festgesetzten Zeit das versprochene Kapital zu bilden. Dieser Zinssatz ist aber ein so niedriger und die Darlehensbedingungen sind für den Darleiher auch im übrigen derart ungünstig, d. h. seine Leistungen stehen in einem derartigen Missverhältnis zu dem ihm nach Ablauf der vertraglich festgesetzten Zeit auszu zahlenden Kapital, dass der Darleiher dieses Darlehensgeschäft ganz offenkundig nur deswegen abschliesst, weil er damit noch einen andern als den Darlehenszweck verfolgt. Er will mit seinen Leistungen ausser dem Darlehensgeschäft noch ein Lotterieggeschäft abschliessen. Er schliesst den Vertrag mit den für ihn so ausserordentlich ungünstigen Darlehensbedingungen nur ab, weil ihm daneben auch noch die Hoffnung auf eine vorzeitige Zahlung der versprochenen Summe und auf Entbindung der verabredeten weiteren Einzahlungen gewährt wird. Bei der prämienfreien Police wird dem Titelinhaber die Hoffnung auf vorzeitige Zahlung des Nonnwertes der Police und zudem auf Auszahlung der Differenz zwischen dem Betrage seiner mathematischen Reserve im Momente der Auslösung und dem Betrage der Reserve, die sich ergeben würde, wenn er monatlich Prämien bezahlt hätte, gewährt. Dieses Geschäft enthält alle wesentlichen Merkmale des Lotterieggeschäftes: Die unbedingte Leistung des Spielers und die bedingte Leistung des Unternehmers, wobei über Leistung oder Nichtleistung der Zufall entscheidet. Dabei steht — dadurch unterscheidet sich die Lotterie von andern aleatorischen Geschäften, z. B. von den eigentlichen Versicherungsgeschäften — das ungewisse Ereignis, dessen Eintritt oder Nichttritt über die Leistung (bzw. Mehrleistung) des Unternehmers entscheidet, mit dem Interesse der Gegenpartei an dieser Gegenleistung in keinem vernünftigen Zusammenhang.

Bei Beantwortung der Frage, ob die Kantone berechtigt sind, Geschäfte von der Art, wie sie die Rekurrentin betreibt, dem Lotterieverbot zu unterstellen, ist davon auszugehen, dass die Kantone grundsätzlich berechtigt sind, das Lotteriewesen zu regeln, so lange der Bund von dem ihm in Art. 35 der Bundesverfassung eingeräumten Kompetenz nicht Gebrauch gemacht hat. Sie können demnach Lotterieu nternehmungen dulden oder verbieten. Verbotene Lotterieu nternehmungen stehen ausserhalb des Schutzes des Art. 31 der Bundesverfassung.

Dem Bund steht es aber zu, festzustellen, welche Geschäfte unter den Begriff der Lotterien fallen und demgemäss von den Kantonen dem Lotterieverbot unterstellt werden können. Der Bundesrat hat in den erwähnten Entscheiden von 1892 und 1897 unterschieden zwischen reinen und gemischten Lotterieggeschäften, wobei er das Verbotrecht der Kantone als auf die Geschäfte ersterer Art beschränkt erklärte. Diese Beschränkung erweist sich bei näherer Prüfung als jedenfalls in dieser absoluten Fassung nicht gerechtfertigt. Sie würde zu, von der Bundesverfassung offenbar nicht gewollten Konsequenzen führen. Die in Art. 35 der Bundesverfassung dem Bunde vorbehaltene Kompetenz zur Regelung des Lotteriewesens, sowie der Ausschluss der Lotterieggeschäfte vom Schutze des Art. 31 der Bundesverfassung ist offenbar in erster Linie auf die Erwägung zurückzuführen, dass der Staat die Bürger gegen die Gefährdung ihres eigenen Vermögens, die die Neigung vieler zum Glücksspiel mit sich bringt, zu schützen habe. Da nun aber manche Formen der sogenannten gemischten Lotterien für die Bürger eine ebenso grosse Gefährdung ihres Vermögens bedeuten, als die reinen Lotterieggeschäfte, so muss es den Kantonen für so lange gestattet sein, wenigstens die offenkundig eine solche Gefährdung in sich schliessenden gemischten Lotterieggeschäfte zu verbieten, als der Bund das Lotteriewesen nicht einheitlich geregelt hat.

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat mit Recht angenommen, dass die von der Rekurrentin betriebenen Geschäfte für das Publikum eine wirtschaftliche Gefahr bedeuten. Es ist klar, dass die «Sparer» ihre Ersparnisse nur deshalb bei der Rekurrentin unter Eingehung äusserst ungünstiger Darlehensbedingungen anlegen, weil sie hoffen, bei der Verlosung vom Zufall begünstigt zu werden. Die Gefahr wird dadurch noch wesentlich erhöht, dass die Séquanais, der Natur des von ihr betriebenen Geschäftes entsprechend, ihre Kunden hauptsächlich im Kreise der kleinen Gewerksleute, der Bauern und Arbeiter, kurz derjenigen Leute sucht, die in Goldgeschäften nicht erfahren und nicht in der Lage sind, die von der Gesellschaft offerierten Bedingungen auf ihren wahren Wert zu prüfen. Dieser kleine Mann, dem sehr oft eine gewisse Neigung zum Glücksspiel innewohnt, wird in der Hoffnung, von der vorzeitigen Auslösung, d. h. vom Zufall begünstigt zu werden, durch die Agenten der Rekurrentin leicht zu bestimmen sein, seine Ersparnisse bei ihr anzulegen. Die Gefahr ist für ihn umso grösser, weil die Rekurrentin erstens sich in irreführender Weise der Terminologie der Lebensversicherungsgesellschaften bedient (was geeignet ist, bei dem geschäftlich nicht versierten Publikum Täuschungen hervorzurufen), und weil bei ihr ferner ein eigentlicher Acquisitionsbetrieb mit organisierten Agenturen und bezahlten Vermittlern besteht. (Die Gesellschaft richtet für die Acquisition hohe Provisionen aus, sind doch im Jahre 1908 Fr. 1,761,351, d. h. volle 16% der einkassierten Beiträge für Kommissionen ausbezahlt worden.) Der Acquisitionsbetrieb eines Geschäftes der vorliegenden Natur durch Agenten, denen für jeden Vertragsabschluss eine hohe Provision in Aussicht steht, ist ganz besonders gefährlich, denselben sehr oft den Charakter einer eigentlichen Prellerei zu verleihen.

Aus dem Vorstehenden ergibt sich, dass der Kanton Zürich, wenn er den Geschäftsbetrieb der Rekurrentin als eine Form der gemischten Lotterien dem Lotterieverbot unterstellt, die ihm durch das Bundesrecht gezogenen Grenzen seiner Kompetenz nicht überschritten hat. Aber der Kanton Zürich wäre auch ohne die Anwendung des Lotterieverbotes vom Standpunkte der Gewerbepolizei aus berechtigt gewesen, der Rekurrentin die Ausübung ihres Gewerbes zu untersagen. Wie der Bundesrat wiederholt festgestellt hat, sind Beschränkungen der freien Ausübung von Handel und Gewerbe zulässig, wenn sie auf gewerbepolizeilichen Gründen beruhen und nicht unbilligerweise die rechtliche Ausübung von Handel und Gewerbe erschweren. Die Kantone sind auch befugt, bestimmte Formen der Geschäftsbetriebe, sofern sie für das Publikum eine ernste wirtschaft-

liche Gefahr bilden — was im vorliegenden Falle zutrifft — aus gewerbepolizeilichen Gründen ganz zu verbieten.

Wäre somit die Beschwerde abzulehnen, wenn es sich um eine schweizerische Gesellschaft handeln würde, so ist sie es auch im vorliegenden Fall. Denn der schweizerisch-französische Niederlassungsvertrag gewährt den Franzosen nur diejenigen Rechte, die den Schweizern zustehen. Er gewährt ihnen nicht das weitergehende Recht auf unbeschränkte Freiheit in der Ausübung des Handels und der Gewerbe.

Schweizerische Münzirkulation. Auf Ende 1910 betrug die Totalzirkulation, beziehungsweise Emission, an eigenen Münzen:

	Fr.	Fr.
Zwanzigfrankenstücke		122,600,000
Fünf frankenstücke		10,430,000
Zweif frankenstücke	16,600,600	
Einfrankenstücke	18,500,000	
Halbfrankenstücke	8,100,900	42,600,000
Zwanzigrappenstücke	5,200,000	
Zehnrappenstücke	3,150,000	
Fünf rappenstücke	2,800,000	11,450,000
Zwei rappen- und Einrappenstücke		1,120,000
Total		188,400,000

Von den Zwanzigfrankenstücken sind in den Jahren 1883—1886 im ganzen 1,850,000 Stücke = Fr. 37 Millionen mit dem alten Zwanzigfrankenbilde geprägt, davon 5 Millionen von 1883 mit gekerbtem Rande, die übrigen 32 Millionen mit Randschrift Dominus providebit. Die Stücke von 1897 und seither tragen das neue Münzbild mit 22 Sternen in Relief auf dem Rande. In den Jahren 1908—1910 sind hiervon für Rechnung der Nationalbank im ganzen 605,000 Stücke im Nennwerte von Fr. 12,1 Millionen geprägt worden.

Von der früheren Emission schweizerischer Fünf frankenstücke mit der sitzenden Helvetia, die sich auf 2,126,000 Stücke belief, sind bis Ende 1910 1,647,000 Stücke umgeprägt worden, so dass noch 479,000 Stücke zur Umprägung mit dem gegenwärtigen Fünf frankenbilde und mit erbahener Randschrift kommen können, sofern diese Stücke alle noch vorhanden sind.

— Schweizerische Nationalbank. Der Bankrat der Schweizerischen Nationalbank hat sich am 20. Februar nachmittags im Ständeratssaal in Bern versammelt. Die Sitzung war im wesentlichen der Genehmigung der Gewinn- und Verlustrechnung und der Durchberatung des Geschäftsberichts zur Vorlage an den Bundesrat und an die Generalversammlung der Aktionäre gewidmet.

Der Bankrat nahm zunächst den Bericht seines Vorsitzenden über die Tätigkeit des Bankausschusses entgegen. Sodann erstattete der Präsident des Direktoriums ein ausführliches Referat über das Geschäftsjahr 1910 und dessen Ergebnisse, worauf die Rechnungen und der Geschäftsbericht mit einigen redaktionellen Abänderungen genehmigt wurden. Die Rechnungen erzeigen eine erfreuliche Steigerung der Einnahmen, besonders derjenigen aus dem Diskontogeschäft, wogegen sich die Ausgaben nicht sehr wesentlich erhöht haben. Genauere Daten werden nach Genehmigung des Berichtes durch den Bundesrat angegeben werden können. Es sei hier bloss festgestellt, dass der Bundeskasse über eine Million mehr als im Vorjahr abgeliefert werden kann.

— Gefrierfleischimport. Mit Beschluss vom 18. Februar hat der Bundesrat gemäss den Anträgen seines Landwirtschaftsdepartementes die Bewilligung der Einfuhr von gefrorenem, überseeischem Fleisch versuchsweise und auf Zusehen hin erteilt. Die Einfuhrbewilligung ist an die Erfüllung gewisser Bedingungen geknüpft. So wird die Einfuhrbewilligung nur für die Orte erteilt, welche über die erforderlichen Gefrier- und Kühlrichtungen verfügen. Der Transport muss in zweckmässig eingerichteten Kühlwagen erfolgen. Es darf nur Fleisch von Tieren des Rindviehgeschlechtes, sowie von Schafen eingeführt werden. Von der Beigabe der innern Organe wird für die versuchsweise Einfuhr abgesehen. Tiere des Rindviehgeschlechtes werden in Halften oder in Vierteln, Schafe nur in ganzen Körpern (d. h. ohne Kopf) zur Einfuhr zugelassen. In den Verkaufslokalitäten ist das Gefrierfleisch durch die zuständigen Aufsichtsorgane täglich zu kontrollieren. Das Gefrierfleisch muss in allen Verkaufslokalitäten nach Art und Herkunft in einer für das Publikum leicht sichtbaren Weise deutlich bezeichnet werden. Die Verwendung von Gefrierfleisch zur Herstellung von Wurstwaren ist verboten. Der Zollansatz ist Fr. 25.

— Warenkataloge für Australien. Das schweizerische Konsulat in Brisbane macht darauf aufmerksam, dass alle Kataloge, die für Australien bestimmt sind, in englischer Sprache abgefasst sein und die Preise in englischem Geld angeben sollten, da sie sonst wenig Berücksichtigung finden.

— Auftreten der Pest in China. Nach einer Mitteilung der deutschen Postverwaltung ist der Paketverkehr nach China (deutsche Postbüreaux) und nach Kiautschou über Sibirien wegen der in China herrschenden Pestepidemie eingestellt worden. Poststücke dorthin können somit bis auf weiteres nur auf dem Seewege Beförderung finden.

Internationaler Postgiroverkehr

Überweisungskurse vom 22. Februar an bis auf weiteres

Deutschland	Fr. 123.55	für 100 Mark
Oesterreich	105.35	100 Kronen
Ungarn	105.35	100 »
Belgien	99.85	100 Franken
Grossbritannien und Irland	25.30	1 Pfund Sterling

Service international des virements postaux

Cours de réduction à partir du 22 février jusqu'à nouvel avis:

Allemagne	Fr. 123.55	pour 100 marcs
Autriche	105.35	100 couronnes
Hongrie	105.35	100 »
Belgique	99.85	100 francs
Grande-Bretagne et Irlande	25.30	1 livre sterling

— Importation de viande congelée. Sur la proposition de son département de l'agriculture, le Conseil fédéral a décidé d'autoriser, pour essai et à bien plaisir, l'importation de viande congelée d'outre-mer. Cette autorisation est liée à certaines conditions. Ainsi, elle ne sera accordée que pour des localités disposant des installations de congélation et de réfrigération nécessaires. Le transport doit se faire dans des wagons réfrigérants convenablement aménagés. Il ne sera importé que de la viande de bétail bovin ou ovin. Pour les essais d'importation de viande congelée, les organes intérieurs n'auront pas besoin d'être joints au corps de l'animal. Les animaux de l'espèce bovine seront admis à l'importation par sections de la moitié du corps de l'animal ou par quartiers, les moutons

en entier (sans la tête). Dans les locaux de vente, la viande congelée sera contrôlée chaque jour par les inspecteurs. Dans tous ces locaux, le public doit pouvoir se rendre compte clairement et aisément de l'origine de la viande congelée et de l'espèce de bétail dont elle provient. Il est interdit d'employer de la viande congelée pour la fabrication des saucisses et saucissons. Droit de douane fr. 25.

— Epidémie de peste en Chine. Il résulte d'une communication de l'administration des postes allemandes (que le service de la messagerie avec la Chine (bureaux de poste allemands) et avec Klautschou est suspendu jusqu'à nouvel ordre par la voie de Sibérie, à cause de l'épidémie de peste qui sévit en Chine. Les colis postaux, à destination de ce pays ne peuvent ainsi être acheminés pour le moment que par la voie maritime.

Régie des annonces:
HAASENSTEIN & VÖGLER

Anzeigen — Annonces

Annoncen-Régie:
HAASENSTEIN & VÖGLER

Centralschweizerische Hypothekbank LUZERN

Die zweite
ordentliche Generalversammlung der Aktionäre
findet statt

Mittwoch, den 8. März 1911, vormittags 10 1/2 Uhr
im Saale des Café Stadthof, Alpenstrasse 4, in Luzern

Traktanden:

1. Vorlage der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts pro 1910.
2. Bericht und Anträge der Rechnungsrevisoren.
3. Beschluss betreffend Verwendung des Reingewinnes.
4. Konstatierung der erfolgten Einzahlung von weitem 25 % des Aktienkapitals.
5. Wahlen in den Verwaltungsrat.
6. Wahl der Rechnungsrevisoren und Suppleanten.

Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, belieben bis spätestens **7. März a. c.**, unter Ausweis über ihren Aktienbesitz, auf unserem Bureau (Bahnhofstrasse 10), oder beim Wertschriften-Bureau der Bank in Luzern (Alpenstrasse 4), eine Eintrittskarte zu beziehen. (969 Lz) (458 l)

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung liegen vom **1. März** an auf unserem Bureau (Bahnhofstrasse 10) zur Einsicht auf. Geschäftsberichte können ebendasselbst und bei der Bank in Luzern bezogen werden.

Luzern, den 21. Februar 1911.

Der Verwaltungsrat.

Société de la Ferme et Porcherie des Grands Vergers, à Villeneuve

Messieurs les actionnaires sont convoqués:

a. En assemblée générale ordinaire
pour le lundi, 6 mars 1911, à 4 heures
à l'Hotel du Raisin, à Villeneuve

ORDRE DU JOUR:

- 1° Rapport du conseil d'administration et des contrôleurs.
- 2° Approbation de ces rapports. (21284 L) (460.)
- 3° Nomination des contrôleurs pour 1911.

b. En assemblée générale extraordinaire
pour le même jour, lundi, 6 mars 1911, à 5 heures
à l'Hotel du Raisin, à Villeneuve

ORDRE DU JOUR:

- 1° Ratification de promesse de vente.
- 2° Eventuellement dissolution de la société.

Le bilan et le compte de profits et pertes, ainsi que le rapport des commissaires-vérificateurs sont, dès ce jour, à la disposition des actionnaires, à la Banque de Montreux.

Les cartes d'admission à l'assemblée générale seront délivrées sur présentation des titres avant l'assemblée.

Vevy, le 20 février 1911.

Le président du conseil d'administration.

La convocation fixée au 1^{er} mars est annulée.

Vorsichtskasse in Biel

Ordentliche Generalversammlung

Mittwoch, den 1. März 1911, nachmittags 3 Uhr
im Hotel Bären, L. Stock

Traktanden:

1. Bericht des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 1910.
2. Bericht der Herren Revisoren.
3. Abnahme der Jahresrechnung und Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes.
4. Ersatzwahl in den Verwaltungsrat.
5. Wahl der Rechnungsrevisoren und eines Suppleanten, sowie des Kontrollorgans.
6. Unvorhergesehenes.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Revisionsbericht sind bis zum Tage der Versammlung in unserem Lokal zur Einsicht aufgelegt.

Die Eintrittskarten können bis zum **1. März mittags**, gegen Hinterlage der Aktien an unserer Kasse bezogen werden.
Biel, den 20. Februar 1911.

Namens des Verwaltungsrates,

(324U) 457,

Der Präsident: **H. Römer.** Der Sekretär: **F. Studer-Boss.**



Verlangen Sie bitte meine Kataloge A 2 B 2 u. C 2 (gratis u. franko)

Rein lächerlich

wäre es, zu behaupten, dass die **Hinz Vertikal Briefablage** bei absoluter Ordnung enorme Platz- und Zeiterparnis garantiert, wenn dies nicht tausendfach erwiesen wäre. Verlangen Sie Prospekt Nr. 30.

Schmassmann & Co., Zürich
— Bahnhofstrasse 110 —

Comptoir de Crédit

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur
ausserordentlichen Generalversammlung
auf **Mittwoch, den 1. März 1911, nachmittags 2 1/2 Uhr**, im Hotel National in Bern eingeladen.

Traktanden:

1. Verlesen des Protokolls. (453 l)
2. Statutenrevision.
3. Wahl von 2 Mitgliedern des Verwaltungsrates.
4. Allfälliges.

Der Verwaltungsrat.

Volksbank in Biel

Ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Infolge Auftrages des Verwaltungsrates werden die Aktionäre der Volksbank in Biel zu einer ausserordentlichen Generalversammlung einberufen auf **Freitag, den 3. März 1911, nachmittags 2 Uhr**, in den Rathssaal in Biel, zur Verhandlung über folgende

Traktanden:

1. Berichterstattung über den Stand der Liquidation.
2. Kenntnisnahme von dem Belinden der zur Begutachtung der Verantwortlichkeitsfrage bestellten Experten. (456)
3. Beschlussfassung über die Geltendmachung der Verantwortlichkeit gegenüber der Direktion und den Verwaltungs- und Kontrollorganen.

Eintrittskarten können gegen Deponierung der Aktien an den **Kassen der Kantonalbank von Bern, Filiale in Biel** und der **Volksbank in Biel** bis am **2. März, abends 4 Uhr**, erhoben werden.

Biel, den 20. Februar 1911.

Die bestellte Spezialkommission.

Bankverwalter

Bei einem Bankinstitut der Zentralschweiz ist die Stelle des Verwalters neu zu besetzen. Anfangsgehalt **Fr. 4500**. Der Antritt hätte in kürzester Zeit zu erfolgen. Bewerber, wenn möglich gesetzten Alters, die im Bankwesen gründlich bewandert sind, über Primazeugnisse und Referenzen verfügen und welche sich der selbständigen Leitung und Förderung einer Bank durchaus gewachsen fühlen, wollen sich unter genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **Chiffre S 452 HB** an **Haasenstein & Vogler, Bern** wenden.

Besonders empfehlenswerte, weitverbreitete Publikationsorgane der Schweiz

Bern.

Schweiz. Handelsamtsblatt.
Bund.
Anzeiger für die Stadt Bern.
Intelligenzblatt.
Offizielles Schweiz. Kursbuch.
Schweiz. Conducteur.

Basel.

Basler Nachrichten.

Solothurn.

Solothurner Zeitung.

Luzern.

Vaterland.

Zürich.

Zürcher Post.

Glarus.

Glarner Nachrichten.

Chur.

Freier Rhätier.

Genève.

Journal de Genève.

Patrie Suisse.

Lausanne.

Gazette de Lausanne.

La Revue.

La Petite Revue.

Montreux.

Journal des Etrangers.

Feuille d'avis.

Neuchâtel.

Suisse libérale.

Chaux-de-Fonds.

National Suisse.

Feuille d'avis.

Fédération Horlogère.

Biel.

Express.

Der Kurier.

Delémont.

Démocrate.

Der Berner Jura.

Porrentruy.

Jura

Pays.

St. Imier.

Jura bernois.

Fribourg.

La Liberté.

Indépendant.

Ausschliessliche Annoncenannahme

Haasenstein & Vogler

Junger, strebsamer

Kaufmann

10 Jahre in Spanien anwesend, sucht noch einige Vertretungen leistungs-fähiger Schweizerfirmen.
Offerten an **S. A. G. Postrestant Bern.** (1053 1) 329.

Bücher - Revisionen

Neu-Einrichtung, Instandstolung vornehmlich Buchhaltung, Nachtragungen **E. Magglin-Leser**, Bûcherexp., **Zürich IV** (Nachl. von O. Schär). (377Z) 141.

Montreux Grand Hôtel Eden

Modernstes Familienhotel in allerbesten, ruhigster Lage am See, neben dem Kurpark - Garten - Mässige Preise. (656)

Internationale Transporte (892) Seb. Boser A.-G., Chiasso

Hauptsitz: Mailand • • Kapital: L. 600,000
Filialen: Eino, Mannheim, Düsseldorf, Berlin und Leipzig

Postpaketverkehr nach Italien

Beschleunigte Verzollung und Weiterbeförderung von Fracht- und Eilsendungen von der Schweiz nach Italien und vice versa.

St. Gallische Kantonalbank

(Staatsgarantie)

Wir sind, solange Konvenienz, Abgeber von

4% Obligationen

unsere Bank, auf 1-3 Jahre fest, auf den Namen oder auf den Inhaber lautend, in festen Stücken von 500, 1000 und 5000 Fr. mit Halbjahrescoupons per 31. März und 30. September.

Die Obligationen können sowohl bei der Hauptbank in St. Gallen, als auch bei den Filialen der Kantonalbank in Rorschach, Wil, Wattwil, Mels und Rapperswil bezogen werden.

Die Direktion.

(21 G) (23 I)

Immobilien Genossenschaft BERN A mit Sitz in Zürich

Hauptversammlung

Samstag, den 4. März 1911, nachmittags 3 Uhr im Bureau, Waaghausgasse 1, Bern

Traktanden:

1. Abnahme und Genehmigung der Jahresrechnung pro 1910.
2. Statutarische Wahlen. (451 I)

Der Präsident des Vorstandes.

Gewerbekasse in Bern

Die Dividende pro 1910 ist auf 5% festgesetzt worden. Wir lösen demnach ab heute den Coupon Nr. 3 der

Aktien à Fr. 500 mit Fr. 25 und der Aktien à Fr. 100 mit Fr. 5

an unserer Kasse ein. (454 I)
Bern, den 20. Februar 1911.

Zürcher Kantonalbank

Bis auf weiteres nehmen wir Gelder an gegen unsere

4% Obligationen

auf den Inhaber oder auf den Namen lautend, kündbar für die Bank nach Ablauf von drei Jahren, für die Kreditoren nach Ablauf von fünf Jahren, in Stücken von 500, 1000 und 5000 Franken. (202 Z) 66.

Incasso- & Effectenbank in Zürich

Actiencapital Fr. 4,500,000

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von

4 1/4% Obligationen

auf 3-4 Jahre fest mit Halbjahrescoupons.

170,

Die Direktion.

An der Viaduktstrasse beim Bundesbahnhof in Basel sollen in stattlichem Neubau, als Teile einer Gesamtgruppe, umfangreiche, feuersichere, helle, praktische, mit allem Komfort versehene (308)

Bureau Räume

erstellt werden. Dieselben würden bis Ende 1912 beziehbar sein.

Wünsche und spezielle Bedürfnisse allfälliger Interessenten für das Ganze oder für Teile desselben werden tunlichst berücksichtigt, auf Wunsch kann eine schöne Chefwohnung und eine Abwartwohnung vereinbart werden. Offerten vermitteln unter Chiffre Z 845 Q Haasenstein & Vogler, Basel.

Bodenkreditbank in Basel

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von

(891 Q) 319,

4 1/4% Kassaobligationen

auf den Inhaber oder auf Namen lautend, auf 3 oder 5 Jahre fest und nachheriger, gegenseitig sechsmonatlicher Kündigung.

Einzahlungen auf diese Obligationen werden entgegengenommen

an unserer Kasse: Aeschenvorstadt 72, sowie

bei sämtlichen Sitzen des Schweizerischen Bankvereins,

bei der Bank von Elsass & Lothringen in Basel,

bei dem Bankhaus R. N. Brüderlin in Basel

Die Direktion.

Société anonyme des Chocolats de Montreux Séchaud & Fils

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le lundi, 27 février 1911, à 3 heures, au siège social

Ordre du jour:

- 1° Rapport du conseil d'administration.
- 2° Rapport des contrôleurs.
- 3° Votation sur les conclusions de ces rapports et attribution des bénéfices.
- 4° Nomination des contrôleurs.
- 5° Propositions individuelles. (468 M) (272 I)

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport de MM. les contrôleurs sont déposés au siège social, où MM. les actionnaires peuvent en prendre connaissance en justifiant de leur qualité.

Les cartes d'admission à l'assemblée sont délivrées jusqu'au 25 février, à la Banque de Montreux.

Le conseil d'administration.

Ia Comprimierte und abgedrehte, blanke



Montandon & Cie. A.G. Biel

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen und Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite
Schlackenfreie Verpackungsbandsäen (6 U)

Ohne Konkurrenz!

Hydraul. Türschliesser

Garantie Original „B. K. S.“

Hervorragender Apparat

funktioniert bei stärkstem Gebrauch absolut sichern geräuschlos in öffentlichen Gebäuden, Villen etc überall glänzend bewährtes System Prospekte und Musterapparate durch die

Generalvertreter 188;

Holweger & Faust, Winterthur

Vertreter gesucht

Bank in Langenthal

Gemäss Beschluss der Generalversammlung der Aktionäre wird die Dividende pro 1910 auf den Aktien unseres Institutes von heute an mit

6%

an unserer Kasse ausbezahlt.

461,

Langenthal, den 20. Februar 1911.

Die Direktion.



Oehler & Co AARAU

SEILBAHNANLAGEN

Die beliebtesten Volkschriften von Pfarrer Wyss in Muri bei Bern:

1. Der Freudenhof. Eine Geschichte aus dem Emmentaler Volksleben, 3. illustrierte Auflage in Prachtband à Fr. 2.—
2. Auf fremder Erde. Eine Geschichte aus dem Emmentaler Volksleben, 3. illustrierte Auflage in prächtigem Leinwandband mit Titel-Bildpressung à Fr. 2.50.
3. Ein russischer Flüchtling. Eine durchaus wahre Geschichte mit 2 Bildern (Holzschnitten) à 60 Cts.
4. Zürcher Ull oder der Wasendoktor. 14. nochmals vermehrte Auflage mit Bildern, à Fr. 1.—
5. Kinderspiegel. Eine Art Strubelpeter, der Jugend und ihren Freunden zur Belehrung und Knirzweil erzählt, 4. Aufl. g., schön geb., à Fr. 1.25.
6. Ein Alpensohn in deutschen Landen, oder Ull der Bauer, 2. Auflage, fein geb., à Fr. 1.50.
7. Das Schlossfräulein. Eine Geschichte aus dem bern. Patriziat, 2. Auflage, fein geb., à Fr. 1.25.

Alle 7 Schriften im Selbstverlag des Verfassers und bei ihm zu beziehen. (6729 Y) 376,

Association suisse des Conseils en matière de Propriété Industrielle

Administration actuelle: Birsigenstrasse 2, à Bâle

Les Brevets d'invention spécifiés ci-bas sont à vendre, soit en toute propriété, soit par voie de licences d'exploitation



Verband Schweizerischer Patentanwälte

Administration zur Zeit: Birsigenstrasse 2, in Basel

Die unten spezifizierten Patente sind zu verkaufen und zwar entweder durch Abtretung der Patente selbst, oder durch Lizenzverträge.

1050) Die Inhaberin des Schweizer-Patentes Nr. 36905, auf **Telephonapparat mit innerhalb desselben Gehäuses angeordneter Aufnahme- und Abgabemembran**, wünscht mit Interessenten in Verbindung zu treten, behufs Verkaufs des Patentes, bezw. Abgabe von Lizenzen, zwecks Fabrikation des Patentgegenstandes in der Schweiz.

Anfragen von Reflektanten befördern die Patentanwälte **E. Blum & Co.**, Bahnhofstrasse 74, in **Zürich I.**

1055) Der Inhaber des Schweizer-Patentes Nr. 43999, betreffend **Generator d'acétylène**, wünscht mit Interessenten in Verbindung zu treten behufs Verkaufs des Patentes, bezw. Abgabe von Lizenzen, zwecks Fabrikation des Patentgegenstandes in der Schweiz.

Anfragen von Reflektanten befördern die Patentanwälte **E. Blum & Co.**, Bahnhofstrasse 74, in **Zürich I.**

1056) Der Inhaber des Schweizer-Patentes Nr. 35120, betreffend **Eisenbahnwagen mit geteilten Achsen**, wünscht mit Interessenten in Verbindung zu treten behufs Verkaufs des Patentes, bezw. Abgabe von Lizenzen, zwecks Fabrikation des Patentgegenstandes in der Schweiz.

Anfragen befördern die Patentanwälte **E. Blum & Co.**, Bahnhofstrasse 74, in **Zürich I.**

1018) **M. Enrique Juan Comil**, propriétaire des brevets suisses n° 42367 et addition n° 44177, du 17 janvier 1908, pour **Moteur à explosions avec cylindres rotatifs calés sur l'arbre-moteur**, désire entrer en relation avec des fabricants suisses, en vue de la fabrication de l'article breveté, ou serait disposé à céder une licence ou encore à vendre complètement son brevet.

S'adresser pour les offres ou propositions à **M. A. Mathey-Doret**, ingénieur-conseil, **La Chaux-de-Fonds**.

1057) **La Compagnie des Charbons & Briquettes de Blansy & de l'Ouest**, propriétaire du brevet suisse n° 31699, pour **Four pour la carbonisation, sans fumée, des briquettes de forme quelconque**, désire entrer en relation avec des fabricants suisses, en vue de la fabrication de l'article breveté, ou serait disposé à céder une licence, ou encore à vendre complètement son brevet.

S'adresser pour les offres ou propositions à **M. A. Mathey-Doret**, ingénieur-conseil, **La Chaux-de-Fonds**.

111) **La société titulaire du brevet suisse n° 15920**, du 1^{er} décembre 1897, pour **machine perfectionnée à composer et à couler les caractères d'imprimerie**, désirerait vendre ce brevet ou en concéder une licence d'exploitation à un industriel suisse.

Pour tous renseignements s'adresser à **M. A. Ritter**, ingénieur-conseil, 11, Rümelinbachweg, à **Bâle**.

739) Die Inhaberin des schweizerischen Patentes Nr. 17246, vom 14. Juni 1898, betreffend eine **Milchzentrifuge mit Milchentrüngen**, wünscht dasselbe zu verkaufen, Lizenzen zu erteilen oder andere, die Ausübung der Erfindung bezweckende Anträge zu erhalten.

Auskunft erteilt Ingenieur **A. Ritter**, Patentanwalt, 11, Rümelinbachweg, in **Basel**.

1052) Les titulaires des brevets suisses: n° 42364, du 15 février 1908, relatif à un **Compteur de consommation à tarif horaire variable**, et

n° 43340, du 29 février 1908, relatif à un **Compteur-moteur perfectionné**, désirent vendre ces brevets, en concéder des licences d'exploitation, ou recevoir toute autre proposition visant à la mise en oeuvre de ces inventions en Suisse.

Pour tous renseignements s'adresser à **M. A. Ritter**, ingénieur-conseil, 11, Rümelinbachweg, à **Bâle**.

1053) Der Inhaber des schweizerischen Patentes Nr. 43532, vom 3. Februar 1908, betreffend eine **Einrichtung zur Verhinderung des Fernens an den Bürsten von Wechselstrom-Kommutatormaschinen**, wünscht dasselbe zu verkaufen oder Lizenzen zu erteilen oder andere, die Ausübung der Erfindung in der Schweiz bezweckende Anträge zu erhalten.

Gefällige Anträge befördert bereitwilligst Ingenieur **A. Ritter**, Patentanwalt, 11, Rümelinbachweg, in **Basel**.

1054) **Le Général Cornaro**, titulaire des brevets suisses n° 41274, 41399 et 41370, du 27 janvier 1908, relatifs à de **Nouveaux explosifs**, désire vendre ces brevets, en concéder des licences d'exploitation ou recevoir toute autre proposition visant à la mise en oeuvre de ces inventions en Suisse.

Pour tous renseignements s'adresser à **M. A. Ritter**, ingénieur-conseil, 11, Rümelinbachweg, à **Bâle**.

116) Le titulaire du brevet suisse n° 23320, du 26 novembre 1900, relatif à un **Sténographe perfectionné**, désire vendre ce brevet, en concéder des licences ou recevoir toute autre proposition visant à l'exploitation de l'invention en Suisse.

Pour tous renseignements s'adresser à **M. A. Ritter**, ingénieur-conseil, Rümelinbachweg 11, à **Bâle**.

1058) Der Inhaber des schweizerischen Patentes Nr. 42371, vom 21. Februar 1908, betreffend **Kugellager**, wünscht dasselbe zu verkaufen, Lizenzen

zu erteilen oder andere, die Ausübung der Erfindung in der Schweiz bezweckende Anträge zu erhalten.

Auskunft erteilt bereitwilligst Ingenieur **A. Ritter**, Patentanwalt, 11, Rümelinbachweg, in **Basel**.

1059) Der Inhaber der schweizerischen Patente: Nr. 42939, vom 7. April 1908, betreffend **Benutzung von Turbinenmaschinen vom Radialtypus, wie Gas- und Dampfturbinen, Turbokompressoren etc.** und

Nr. 43085, vom 31. März 1908, betreffend **Turbine für elastische Treibmittel**, wünscht dieselben zu verkaufen, Lizenzen zu erteilen oder andere, die Ausübung der Erfindungen in der Schweiz bezweckende Anträge zu erhalten.

Auskunft erteilt bereitwilligst Ingenieur **A. Ritter**, Patentanwalt, Rümelinbachweg 11, in **Basel**.

1060) Die Firma **Burmeister & Wain Export Kompagni Aktieselskab**, in Kopenhagen, wünscht ihr schweizerisches Patent Nr. 39842, betreffend **Verzinneter Eisenbehälter mit Einrichtung zur Verhinderung von Rostbildung**, zu verkaufen, bezw. Lizenzen zu erteilen, oder eventl. auf andere Vorschläge, die die Ausbeutung der Erfindung in der Schweiz erzielen, einzutreten.

Interessenten belieben sich zu wenden an das Patentanwaltsbureau **Naegeli & Co.**, 32, Spitalgasse, in **Bern**.

1061) **La Société Consolidated Railway Electric Lighting and Equipment Co.**, propriétaire du brevet suisse n° 35602, du 13 octobre 1905, pour **Régulateur automatique de courants électriques**, désire entrer en relation avec des fabricants suisses, en vue de la fabrication de l'article breveté, et serait disposé à céder des licences d'exploitation ou à vendre le brevet.

Prière d'adresser les offres ou propositions à **M. E. Imer-Schneider**, ingénieur-conseil, 8, Boulevard James Fazy, à **Genève**, qui les transmettra volontiers à qui de droit.

1062) Le propriétaire du brevet suisse **Tonzelet**, n° 44450, du 11 mai 1908, pour **Roue élastique**, désire entrer en relation avec des fabricants suisses, en vue de la fabrication de l'article breveté, et serait disposé à céder des licences d'exploitation ou à vendre son brevet.

Prière d'adresser les offres ou propositions à **M. E. Imer-Schneider**, ingénieur-conseil, 8, Boulevard James Fazy, à **Genève**, qui les transmettra volontiers à qui de droit.

1063) Les propriétaires du brevet suisse **Rense**, n° 43120, du 16 mars 1908, pour **Roue élastique**, désirent entrer en relation avec des fabricants suisses, en vue de la fabrication de l'article breveté, et seraient disposés à céder des licences d'exploitation ou à vendre le brevet.

Prière d'adresser les offres ou propositions à **M. E. Imer-Schneider**, ingénieur-conseil, 8, Boulevard James Fazy, à **Genève**, qui les transmettra volontiers à qui de droit.

1064) Les propriétaires du brevet suisse **Auer von Welsbach**, n° 29752, du 31 octobre 1903 et addition n° 928, du 6 octobre 1906, pour **Alliage pyrophore**, désirent entrer en relation avec des fabricants suisses, en vue de la fabrication de l'article breveté, et seraient disposés à céder des licences d'exploitation ou à vendre les brevets.

Prière d'adresser les offres ou propositions à **M. E. Imer-Schneider**, ingénieur-conseil, 8, Boulevard James Fazy, à **Genève**, qui les transmettra volontiers à qui de droit.

1065) Les propriétaires du brevet suisse **Parsons, Morton et Wright**, n° 39598, du 3 janvier 1907, pour **Machine pour la mise sur forme des chausures**, désirent entrer en relation avec des fabricants suisses, en vue de la fabrication de l'article breveté, et seraient disposés à céder des licences d'exploitation ou à vendre le brevet.

Prière d'adresser les offres ou propositions à **M. E. Imer-Schneider**, ingénieur-conseil, 8, Boulevard James Fazy, à **Genève**, qui les transmettra volontiers à qui de droit.

1066) Le propriétaire du brevet suisse **Monot**, n° 41637, du 15 février 1908, pour **Procédé de fixation des dessins produits par congélation**, désire entrer en relation avec des fabricants suisses, en vue de la fabrication de l'article breveté, et serait disposé à céder des licences d'exploitation ou à vendre son brevet.

Prière d'adresser les offres ou propositions à **M. E. Imer-Schneider**, ingénieur-conseil, 8, Boulevard James Fazy, à **Genève**, qui les transmettra volontiers à qui de droit.

1023) **La Société Anonyme de Construction des Batignolles, Paris**, propriétaire du brevet suisse **Hanscotte**, n° 31394, du 14 avril 1904, pour: **Mécanisme pour voitures de chemins de fer comportant des roues horizontales et des organes pour les faire adhérer à un rail**, désire entrer en relation avec des fabricants suisses en vue de la fabrication de l'article breveté, et serait disposé à céder des licences d'exploitation ou à vendre le brevet.

Prière d'adresser les offres ou propositions à **M. E. Imer-Schneider**, ingénieur-conseil, 8, Boulevard James Fazy, à **Genève**, qui les transmettra volontiers à qui de droit.



E. Imer-Schneider, Gené
Boulevard James Fazy, 8

H. Kirchhofer, Zürich
vorm. Bourry-Séguin & Co.
Löwenstrasse 51

Ed. v. Waldkirch, Bern
Schwanengasse 8, (Advokat)

A. Mathey-Doret, Chaux-de-Fonds, rue Léopold-Robert 70

E. Blum & Co., Zürich
Bahnhofstrasse 74, Uraniastrasse

A. Ritter, Basel
Birsigenstr. 2, Rümelinbachweg 11

Naegeli & Co., Bern
Spitalgasse 32

